

ndthig nicht, als ob eine Heilung hierbey nur ir-  
gend möglich sey, sondern daß dieser Fall durch  
seine Kennzeichen recht erkannt werden möge,  
und daß diejenigen, welche einen ihrer Freunde  
dadurch verlieren, den Arzt nicht eines Mangels  
an Einsicht beschuldigen.

## Das vierzehnte Capitel.

Von der Verrenkung des Rückgrads.

Der nemliche betrübte Erfolg ist auch denen ge-  
wiß, welche die Wirbelbeine verrenken. Damit  
dieses kan nicht geschehen, ohne daß das Rücken-  
mark, welches durch die Mitte, und die zwey  
kleinen Membranen, welche durch die zwey Sei-  
tenfortsätze gehen, benebst den Sehnen, welche  
den Knochen zur Befestiguog dienen, zerrissen  
werden. Die Wirbelbeine werden vor- und hin-  
terwärts verrenkt. Ferner ober und unter dem  
Zwergfell. Nach welcher Seite die Ausrenkung  
geschieht, entsteht immer nach hinterwärts eine  
Erhöhung oder eine Vertiefung. Ist sie oberhalb  
dem Zwergfell, so erfolgt eine Lähmung der obern  
Extremitäten, Erbrechen und Sehnenkrampf.  
Das Athemhohlen wird beschwerlich, der Schmerz  
drückend, das Gehör schwach. Ist sie unterhalb  
dem Zwergfell, so werden die Schenkel gelähmt,  
und der Abgang des Urins ist entweder ganz un-  
terdrückt, oder er geht auch bisweilen ohne Wis-  
sen des Patienten fort. Aus allen diesen Zufäl-

len erhellt deutlich daß der Patient zwar später, als bey der Verrenkung des Hauptes, aber doch binnen drey Tagen stirbt. Dann da Hippocrates lehret, daß bey einem auswärts verrenkten Wirbelbein der Kranke vorwärts gelegt, und gehdrig ausgedehnt werden, und dann während der Ausdehnung ein starker Mann auf den Rücken desselben stehend, mit seiner Ferse das Wirbelbein einwärts treiben soll; so ist dieses nur von den ein wenig auswärts gewichenen Wirbelbeinen zu verstehen, keineswegs aber von denen welche ganz verrenkt sind. Bisweilen bewirkt auch eine gewisse Schwäche der Sehnen, daß ob schon kein Wirbelbein ausgewichen ist, dennoch ein oder das andere hervorragt; dieser Fall aber ist nicht tödtlich. Nach einwärts ist diese Ausweichung nicht wohl möglich, und wann sie auswärts geschieht, so geht das Wirbelbein gemeinlich wieder zurück; es seye dann daß die Kraft der Sehnen wieder hergestellt werde, welches aber nur sehr selten geschieht.

### Das fünfzehnte Capitel.

Von der Verrenkung des Achselknochens.

Der Humerus wird unterwärts und vorwärts verrenkt. Ist die Verrenkung unterwärts, so weicht der Ellbogen von der Seite ab, der Patient kan die Hand nicht nach dem Ohr derselben Seite bringen, und der Arm ist länger als  
der